

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 30.03.2017

Bewerbungsverfahren Fachbereichsleiter/in „Stadtentwicklung“ - zweite Vorstellungsrunde und Wahl

Auf die Fachbereichsleiterstelle „Stadtentwicklung“ haben sich insgesamt 16 Bewerber/innen beworben. In nichtöffentlicher Sitzung am 16.03.2017 hat der Gemeinderat im Wege der Einigung elf Bewerber/innen vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Ein Bewerber hat nach seinem Vorstellungsgespräch am 10.03.2017 seine Bewerbung zurückgezogen. Der Gemeinderat hat nach der persönlichen Vorstellung der vier verbliebenen Bewerber in vorgenannter Sitzung wiederum im Wege der Einigung einen weiteren Bewerber vom Verfahren ausgeschieden.

Nachdem ein weiterer Bewerber seine Bewerbung zurückgezogen hatte, haben sich letztendlich die verbliebenen Bewerber Herr Ulf Millauer und Stefan Wolf dem Gemeinderat erneut vorgestellt. In geheimer Wahl hat der Gemeinderat im ersten Wahlgang Herrn Stefan Wolf zum 01.09.2017 zum neuen Fachbereichsleiter „Stadtentwicklung“ gewählt.

Änderung der Wahlordnung des Jugendgemeinderates

Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Der Einführung der Online-Wahl für die Jugendgemeinderatswahl wurde mit neun Gegenstimmen und zwei Enthaltungen stattgegeben, unter der Voraussetzung, dass die Rechtmäßigkeit des Online-Verfahrens durch die Rechtsaufsichtsbehörde vor Einführung geprüft wird.

Sachstandsbericht Klimaschutz

Entsprechend der am 17.04.2012 vom Gemeinderat beschlossenen Vorgehensweise ist dem Gemeinderat regelmäßig über die Umsetzung der im Integrierten Klimaschutzkonzept (IKK) enthaltenen Maßnahmen zu berichten.

- Klimaschutzmanager

Die Maßnahme ist mit der Beantragung und Schaffung der Stelle abgeschlossen. Der ursprüngliche Förderzeitraum war vom 01.06.2013 bis 31.05.2016 beantragt. Durch den Stellenwechsel und die –vakanz hat sich der Zeitraum bis zum 31.03.2017 verlängert. Die Tätigkeit wurde von Frau Dr. Kristina Schottler am 19. September 2016 übernommen. Der am 30.06.2016 gestellte Folgeantrag zur zweijährigen Verlängerung der Förderung in der Zeit von April 2017 bis März 2019 wurde bewilligt und läuft mit einer Förderquote von 40 % statt bislang 65 %.

- Internetportal

Die Neustrukturierung der Klimaschutzinhalte auf der städtischen Homepage ist erfolgt.

- Schulung und Aufklärung

Das Energiespar- und Klimaschutzprojekt der Korntal-Münchinger Schulen war zu Beginn des Schuljahres 2015 im September gestartet und läuft insgesamt drei Jahre und endet damit voraussichtlich am 30. Juni 2018. Die Teichwiesenschule,

Strohgäuschule und Realschule nehmen an dem Projekt teil. Im vergangenen Jahr konnten an den drei teilnehmenden Schulen insgesamt 13,5 tCO₂ vermieden werden.

- Klimaschutzpreis

Im Jahr 2015 wurden die Bürger/Innen aus Korntal-Münchingen aufgerufen, an einem Fotowettbewerb zum Thema „Klimahelden“ teilzunehmen. Insgesamt wurden 18 Beiträge eingereicht.

- Projekte der Agendagruppe 4 in Zusammenarbeit mit der Stadt

Die städtische CO₂-Bilanz wurde gemeinsam mit Herrn Steidle von der AG 4 mit dem neuen, landesweiten Programm BICO₂BW erstellt. Das Programm ermöglicht die Wirksamkeit der eigenen Klimaschutzmaßnahmen zu untersuchen und die CO₂-Entwicklungen verschiedener Kommunen zu vergleichen.

- Gebäudeleittechnik

Der Energiemanager zielt darauf ab, die komplette Haustechnik über ein Gebäudeleittechniksystem der Firma Siemens laufen zu lassen, das eine einwandfreie Kommunikation der Einzelsteuerungen und auch ein Fernzugriff gewährleisten soll. Im letzten Jahr sind die Stadthalle, die Sporthalle Martin-Luther-Str. und die ABB Halle hinzugekommen.

- Umweltfreundliche Beschaffungs- und Investitionsrichtlinie

In Abstimmung mit den betroffenen Fachbereichen 1 und 5 wird eine umweltfreundliche Beschaffungs- und Investitionsrichtlinie erarbeitet. Ziel ist, die internen städtischen Umweltstandards für Beschaffungen und Investitionen festzulegen sowie zur Sensibilisierung und zum Energiesparen beizutragen.

- Einzelraumregelung für Raumwärme

Mithilfe der flächendeckenden Ausstattung mit Thermostatventilen können die Mitarbeiter der Stadt in den einzelnen Räumen die Temperatur individuell einstellen.

- Überprüfung Passivhausstandard

Im Rahmen der Erstellung einer städtischen Energierichtlinie wird die Maßnahme in Zusammenarbeit mit dem FB 5 verfolgt.

- Bauberatung

Die Ludwigsburger Energieagentur (LEA) bietet Bürgern mit der Bauberatung Energie (BBE) eine unabhängige und ganzheitliche Erstberatung rund um das Thema „Energie und Bauen“. Es ist bei jedem Neubaugebiet in der Stadt zu überlegen, ob ein energetisches Quartierskonzept für das angrenzende Bestandsgebiet eine sinnvolle Maßnahme sein könnte. Einsparpotenziale für das Bestandsgebiet sollen entwickelt und Eigentümer über mögliche Sanierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten informiert werden.

- Förderprogramm Gebäudesanierung

Der Gebäudebestand in Korntal-Münchingen soll saniert und energetisch aufgebessert werden. Die Maßnahme wird derzeit durch verschiedene jährliche Förderprogramme vorangebracht. Seit Anfang des Jahres 2016 bezuschusst die Stadt den Kauf von Speichern für Solarenergie bei privaten Haushalten mit pauschal 500 EUR. Der Gemeinderat hat im Dezember 2016 der Verlängerung des Förderprogramms um ein weiteres Jahr zugestimmt. Bisher sind drei der Maßnahmen umgesetzt und damit ca. 3 tCO₂ vermieden worden. Zwei weitere Maßnahmen sind bewilligt und befinden sich momentan in der Umsetzung.

- Klimaschutzkreis Gewerbe (Runder Tisch) & Netzwerke

Im November 2016 wurden im Rahmen des Runden Tisches City Management Möglichkeiten des Klimaschutzes im örtlichen Einzelhandel in Korntal-Münchingen

vorgestellt, erste Maßnahmenideen und Fördermöglichkeiten diskutiert und (weiter-)entwickelt.

Zudem soll der Ausbau des Netzwerks des kommunalen Klimaschutzes zu den lokalen Unternehmen weiterverfolgt werden.

- Energieeffizienzberatung

Hinweise auf Förderprogramme und Veranstaltungen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz sollen mittels eines regelmäßig erscheinenden Newsletters in Kooperation mit der Stabstelle für Wirtschaftsförderung verstetigt und ausgebaut werden.

- Einspar- und Energiecontracting

Überlegungen dazu werden grundsätzlich in die Entscheidungen der Stadt miteinbezogen.

- Nahwärme

Die städtischen Nahwärmenetze und die Energieversorgung werden laufend konzeptionell überprüft und bei Bedarf saniert. Die Federführung und Durchführung obliegt den Stadtwerken und dem Energiemanagement.

Für das geplante Neubaugebiet Korntal-West wurde eine Machbarkeitsuntersuchung zur Wärmeenergieversorgung beauftragt. Nach dem Gemeinderatsbeschluss am 09.02.2017 wird die Möglichkeit eines Mikro-Netzes im zentralen Bereich von Korntal-West zeitnah mit möglichen Investoren geprüft. Eine ausschließliche Versorgung des Gebietes mit Nahwärme wurde aufgrund der damit verbundenen hohen Risiken verworfen.

Das Blockheizkraftwerk im Freizeitbad Münchingen, das die dortige Sporthalle, einen Teil der Wohnhäuser in der Albert-Schweizer-Straße sowie das Schwimmbad selbst mit Energie versorgt, wurde erneuert und im Dezember 2014 erfolgreich in Betrieb genommen.

Das Nahwärmenetz in Korntal wurde vom Bauamt erweitert, um zukünftig auch das Wohn- und Geschäftsgebäude „Koroneo“ zu versorgen.

- Photovoltaik und Solarthermie auf kommunalen Dächern

In den Jahren 2010 und 2011 wurden bereits mehrere Anlagen gebaut. Die Realisierung weiterer Anlagen wird bei jeder Sanierungsmaßnahme und Neubauten geprüft. Im letzten Jahr wurden auf den neu errichteten Flüchtlingsunterkünften Solarthermie-Anlagen installiert. Pro Jahr können ca. 117 tCO₂ vermieden werden.

- Standorteignungsprüfung Windkraftanlagen

Das Prüfverfahren des Verbandes Region Stuttgart ist abgeschlossen.

- Biomassepotenzial, Überprüfung Wärmeabnehmer für Biogasanlage

Für das geplante Neubaugebiet Korntal-West wurde in einer Machbarkeitsuntersuchung zur Wärmeenergieversorgung eine zentrale Wärmeerzeugung auf Holzhackschnitzelbasis als eine mögliche Variante geprüft und verworfen. Zu einem möglichen zentralen Mikro-Netz in dem Gebiet werden zu gegebener Zeit Gespräche mit möglichen Investoren/Bauträgern aufgenommen.

Für die Abwärme der bestehenden Biogasanlage der BioEnergie GbR Korntal wurde ab 2011 eine Nutzung gefunden und derzeit weiter ausgebaut.

- Verkehr

In den nächsten Jahren soll mit Hilfe von externer Unterstützung ein Mobilitäts- und Parkkonzept für Korntal-Münchingen erarbeitet werden. Dabei sollen eine CO₂-Reduktion zur Erreichung der Klimaschutzziele, eine ganzheitliche Lösung unter Berücksichtigung der Anforderungen aus überschneidenden Themengebieten, eine

zukunftsgerichtete und bedarfsgerechte Mobilitätsplanung, sowie eine Verbesserung der Parkraumsituation erzielt werden.

- CO₂-Vermeidung durch lokale Klimaschutzmaßnahmen

Mittels der durchgeführten kommunalen Klimaschutzmaßnahmen der verschiedenen Fachbereiche und Bürger konnten im Jahr 2016 insgesamt 659 tCO₂ vermieden werden und entspricht damit einer Steigerung von 19 % im Vergleich zum Jahr 2015.

Im Rahmen des Anschlussvorhabens „Klimaschutzmanagerin“ sind neben den Maßnahmen aus dem IKK weitere Projekte vorgesehen. Das Anschlussvorhaben ist für den Förderzeitraum von 2 Jahren vorgesehen und wurde vom Gemeinderat im Oktober 2016 vorbehaltlich der Fördermittelzusage durch den Projektträger Jülich gebilligt. Im Anschluss an die zwei Jahre soll vom Gemeinderat über eine weitere Fortführung der Stelle entschieden werden.

CO₂-Bilanz

- Sachstandsbericht

Effizienter Klimaschutz benötigt ein regelmäßiges Monitoring und eine Evaluation mittels einer CO₂-Bilanz. Für das Ausgangsjahr 2009 wurde die neue CO₂-Bilanz und deren Entwicklung bis zum Jahr 2014 mit dem Bilanzierungstool BICO2BW, das die Wirksamkeit der eigenen Klimaschutzmaßnahmen untersucht sowie diese auch mit den Entwicklungen in anderen Kommunen vergleichbar macht, fortgeschrieben. In der neuen Bilanz nach BICO2BW werden alle auf der Gemarkung des Stadt Korntal-Münchingen anfallenden Energie-Verbräuche berücksichtigt und den fünf Verbrauchssektoren „Private Haushalte“, „Gewerbe und Sonstiges“, „Verarbeitendes Gewerbe“, „Kommunale Liegenschaften“ und „Verkehr“ zugeordnet. In der neuen Ausgangsbilanz 2009 hat der „Verkehr“ einen Anteil von 44 % an den Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) pro Einwohner in Korntal-Münchingen, die „Privaten Haushalte“ 30 %, „Gewerbe und Sonstiges“ 14 %, das „Verarbeitende Gewerbe“ 10 % und die „Kommunalen Liegenschaften“ 2 %. Der Gesamtendenergieverbrauch ist um 1 % und die lokale Erzeugung von Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien ist um 27 % gestiegen. Die witterungsbereinigten THG-Emissionen inkl. Verkehr sind ungefähr konstant geblieben sowie ohne Verkehr um 2 % gesunken.

Im Rahmen des Mobilitäts- und Parkraumkonzepts sollen geeignete Kennzahlen zur Wirksamkeit der umzusetzenden Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr entwickelt und Möglichkeiten zu deren Überwachung aufgezeigt werden. Zudem soll im Jahr 2017 die künftige Klimaschutzstrategie im Rahmen eines extern moderierten Workshops mit lokalen Akteuren erarbeitet werden.

Risikomanagement Starkregen

- Planungsauftrag Birkengraben

Neben den Maßnahmen im Klimaschutz müssen parallel dazu sogenannte Anpassungsmaßnahmen erfolgen. Im Sachstandsbericht „Risikomanagement Starkregen“ vom 13.10.2016 wurde bereits beschrieben, welche Maßnahmen seitens der Stadt, aber auch der sieben Glemsanliegerkommunen bisher erfolgt sind. Das Projekt „Birkengraben“ soll folgende Anliegen erfüllen: Retention von Starkregen aus

dem Bereich zwischen A81 und der Stuttgarter Straße sowie eine landschaftsökologische Aufwertung als Kompensationsmaßnahme. Die Maßnahme soll neben einem verzögerten Starkregenabfluss auch eine landschaftsökologische Verbesserung durch eine Biotopvernetzung befördern. Aus einer hydrologischen Voruntersuchung des Büros ISTW aus dem Jahr 2016 geht hervor, dass der Birkengraben bisher ab der Stuttgarter Straße mittels Rohrleitung DN 500 verdolt dem Räuschelbach zugeführt wird. Zudem wird beschrieben, dass die Räuschelbachdole eine max. Abflusskapazität von ca. 1000l/s aufweist. Ein Regenrückhaltebecken im Osten der Ortslage wurde in jüngerer Zeit auf einen 20-jährigen Hochwasserschutz mit einer Drosselwasserabgabe zum Räuschelbach von 800 l/s ausgebaut. Somit stehen rein rechnerisch für den Birkengraben Kapazitäten von einer Drosselmenge von 200 l/s zur Verfügung. Eine Verbesserung des Hochwasserschutzes auf ein 3- bis 5-jähriges Ereignis würde ein zusätzliches Rückhaltevolumen von ca. 2.100 m³ erfordern, für die Schaffung eines 20-jährigen Hochwasserschutzes wäre ein Rückhaltevolumen von 4.900 m³ erforderlich. Der zu betrachtende Abschnitt des Birkengrabens erstreckt sich zwischen Birkemer Weg und Stuttgarter Straße und weist eine Länge von ca. 150 m auf.

Im Antrag der SPD-Fraktion vom 02.02.2014 wurde der Wunsch geäußert, neben der Kostenschätzung auch eine Schätzung der zu erwartenden Ökopunkte darzustellen. Die Darstellung der Ökopunkte für die Maßnahme kann jedoch erst im Verlauf der Konkretisierung genau aufgezeigt werden. Die Untere Wasserbehörde beim Landratsamt Ludwigsburg stimmt der Maßnahme auf Basis der aktuellen Planungsüberlegungen im Grundsatz zu.

Der Gemeinderat hat dem Planungsauftrag zur Herstellung von Retentionsflächen und zur ökologischen Aufwertung des Birkengrabens im Bereich Eierkuchen – zunächst bis zur Leistungsphase 3, Entwurfsplanung und unter dem Vorbehalt der Flächenverfügbarkeit – zugestimmt. Zudem hat der Gemeinderat beschlossen, die Entwurfsplanung an das Planungsbüro Geitz & Partner GbR zu vergeben. Der bei der Haushaltsstelle 2.6900.961000 I 1.6900.0002 angebrachte Sperrvermerk wurde aufgehoben. Haushaltsmittel in Höhe von 250.000€ sind für den Haushalt 2017 und mit einer Verpflichtungsermächtigung 2018 bei der Haushaltsstelle 2.6900.961 bereitgestellt. Dem Antrag wurde mit zwei Gegenstimmen zugestimmt.

Neubau von Wohnraum zur Unterbringung von Flüchtlingen

- Baubeschluss Esslinger Weg, Münchingen

- Machbarkeitsstudie Schwieberdinger Straße, Kallenberg

Im Rahmen der sogenannten Anschlussunterbringung drängt in den Kommunen die Aufgabe, den Menschen, die im Bundesgebiet Schutz und Asyl suchen, entsprechenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Nach den aktuellen Prognosen des Landkreises Ludwigsburg hat die Stadt Korntal-Münchingen im Jahr 2017 mit einer Zuweisung von ca. 116 Personen zu rechnen. Hinzu kommen ein Unterbringungsrückstand aus dem Vorjahr sowie die Unterbringungen ehemaliger minderjähriger Flüchtlinge, die mit Volljährigkeit der Jugendhilfe entwachsen und ebenfalls kommunal unterzubringen sind. Insgesamt werden daher Plätze für rund 146 Personen im Jahr 2017 benötigt. Im Neubau Zuffenhauser Straße 42 stehen ca. 45 Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Gebäude Ludwigsburger Straße 44 wird erst Ende 2017 fertiggestellt sein. Nachdem der Landkreis den Kommunen für

das Jahr 2018 ähnlich hohe Zuweisungen wie für das laufende Jahr angekündigt hat, werden die bisher beschlossenen o.g. Gebäude nicht ausreichen, um die Aufnahmepflicht der Stadt Korntal-Münchingen erfüllen zu können. Die Realisierung der Bebauung Esslinger Weg ist hierzu unbedingt erforderlich. Darüber hinaus sollte vorausschauend bereits ein weiterer Standort auf Machbarkeit einer Wohnbebauung untersucht werden. Die Verwaltung schlägt vor, unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat beschlossenen Standortpriorisierung und unter dem Aspekt, die Flüchtlingsunterbringung möglichst in allen Stadtteilen zu ermöglichen, die genannten städtischen Grundstücke an der Schwieberdinger Straße in diesem Zusammenhang untersuchen zu lassen.

In seiner Sitzung am 18.02.2016 hat der Gemeinderat die Verwaltung bevollmächtigt, eine Machbarkeitsstudie für die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslose auf dem städtischen Grundstück am Esslinger Weg zu beauftragen.

Auf den städtischen Grundstücken Flurstück Nr. 3485-3488 am Esslinger Weg, Stadtteil Münchingen, sollen auf Basis der Kostenberechnung zur Unterbringung von Flüchtlingen zwei schlüsselfertige Wohngebäude erstellt werden (Baubeschluss). Die Verwaltung wurde bevollmächtigt, erforderliche Planungsleistungen für die Wohnbebauung Esslinger Weg zu beauftragen. Die Anregungen der Anlieger, die nach einer Informationsveranstaltung im Februar bei der Verwaltung eingereicht wurden, werden hierbei Berücksichtigung finden. Auf den städtischen Grundstücken Flurstück Nr. 7917 und 7918, Schwieberdinger Straße, im Stadtteil Kallenberg sollen ggf. schlüsselfertige Wohngebäude für Flüchtlinge erstellt werden. Die Verwaltung wurde bevollmächtigt, zunächst die erforderlichen Untersuchungen zur Machbarkeit zu beauftragen. Zur Projektförderung gemäß Landesförderprogramm „Wohnraum für Flüchtlinge“ wurden bereits für die zwei Gebäude jeweils ein Zuwendungsbescheid in Höhe von 364.582,50 EUR und somit insgesamt 729.165,00 EUR erteilt. Im Haushaltsplan 2017 sind Mittel in Höhe von insgesamt 4.500.000 EUR finanziert. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Sanierung der Fachklassen Chemie und Physik in der Realschule - Baubeschluss

Die vorhandenen Chemie- und Physikräume entsprechen bezüglich ihrer Ausstattung und Anordnung nicht mehr den didaktischen Anforderungen an einen modernen Fachunterricht. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wurden für die Sanierung der vorgenannten Fachklassen Planungskosten in Höhe von 40.000 EUR im Haushaltsplan 2016 zur Verfügung gestellt. Aus dem Sanierungskonzept, das von dem Architekturbüro Knopp Architekten erarbeitet worden ist, ergeben sich nun Gesamtkosten in Höhe von ca. 590.000 EUR. Die Planung und Ausschreibung der Maßnahmen ist bis Juni 2017 vorgesehen. Die Ausführung der Baumaßnahmen ist in die Sommerferien 2017 geplant.

Durchbindung Strohgäubahn nach Feuerbach - Stellungnahme zum Entwurf Regionalverkehrsplan

Die Städte und Gemeinden in der Region Stuttgart sowie die Träger öffentlicher Belange wurden aufgefordert, bis 24. April 2017 ihre Stellungnahme zur Fortschreibung des Regionalverkehrsplans abzugeben. Die Verlängerung der Strohgäubahn in Richtung Weissach bzw. in Richtung Feuerbach wurde im Entwurf des Regionalverkehrsplans mit der Dringlichkeit „Maßnahme zur Trassenfreihaltung“ eingestuft.

Die Stadt Korntal-Münchingen als Mitgliedskommune des Zweckverbands Strohgäubahn hält es für geboten, der Maßnahme „Durchbindung nach Feuerbach“, bezüglich deren Priorisierung die Kategorie „Maßnahme höchster Dringlichkeit“ zuzuordnen. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.